

## Kunstprojekt in der Lichtenauer Schule

# Der Fantasie Raum gegeben

Alle Klassen beteiligt – Angebote je nach Interessenslage

LICHTENAU (sö) – Fast drei Tage lang stand die Kunst im Mittelpunkt der Lichtenauer Schule. Im Rahmen der Kunstprojektstage arbeitete die gesamte Schule von Dienstag bis Donnerstag konzentriert an einer Fülle von Projekten. Den kleinen und großen „Künstlern“ schien es großen Spaß zu machen und die Ergebnisse waren schon am zweiten Tag beachtlich. Mit ihnen soll künftig das Schulhaus und das Schulgelände gestaltet werden, kündigte Schulleiterin Anna-Margareta Weidinger an.

Aus den verschiedensten Materialien wie Karton, Stoff, Federn, Holz, Kleber und knallbunten Farben entstanden die verschiedensten, fantasievollen Gebilde. Unter anderem bunte Traumfänger, Sockentiere, Guckkastentheater in Kisten mit Papier-Marionettenfiguren auf Schaschlikspießen, eine ganze Reihe großer bunter Holzwandbilder mit Fantasiewäldern und bunt bemalte Tontöpfe, die zu hohen Säulen zusammengeklebt künftig den schuleigenen Weiher zieren werden.

Ganz vertieft werkten die Kinder im Kurs „verrückte Hüte“ an ihren Schlapphutkreationen von erstaunlicher Vielfalt, geschmückt mit Objekten wie etwa einem Pferdekopf, einem lustigen Hasen oder einem Obelisk.

Räumliches Vorstellungsvermögen

wurde beim Bau von Kartonhäusern mit kompletter, selbst ausgedachter Innenausstattung trainiert. Und in einem zweitägigen Steinmetzkurs unter Leitung des Ansbacher Künstlers Volker Schlarp sollten fünf der älteren Schüler ein Gefühl dafür bekommen, wie schwer es ist, den harten, heimischem Sandstein in die gewünschte Form zu verwandeln. Fleißig waren die jungen Künstler mit Schutzbrille, Hammer und Meißel dabei, die groben Klötze in einen Totenkopf, eine Vogeltränke, einen Fisch, einen Wappenstein und einen Sockel für eine Vase umzugestalten.

In anderen Kursen sollten sich die Kinder gezielt ein Bild vom Werk und Leben eines ganz bestimmten Künstlers machen. So stand etwa der Nürnberger Maler Albrecht Dürer im Mittelpunkt des Kurses „Wiesenspaziergang mit Albrecht Dürer“. Sein Bild „Wiesenstück“ diente als Vorlage und im Rahmen eines Wiesenspaziergangs wurde das Original betrachtet. Anschließend entwickelten die Kleinsten das Gesehene weiter in ihren eigenen Wiesenbildern, in denen sie einen selbst gebastelten Kartonhasen „verstecken“ durften.

Prächtige Tonkacheln nach dem Vorbild von Friedensreich Hundertwasser entstanden in einem weiteren Kurs. Die Kacheln werden zu einem großen Wandbild zusammengefügt.



Die Initiatorin des Kunst-Workshops, Lehramtsanwärterin Birgit Deininger (links), zeigt ein in ihrem Kurs gebasteltes „Sockentier“.

Foto: Söder

Kunstprojektstage habe es bisher in der Lichtenauer Schule noch nicht gegeben, so Schulleiterin Weidinger. Die Idee hätte Lehramtsanwärterin Birgit Deininger gehabt. Sie habe alle davon überzeugt und sei auch die Hauptorganisatorin.

In den zweieinhalb Projekttagen

konnten die Kinder aus 16 verschiedenen Workshops, angeboten von verschiedenen Lehrkräften, auswählen. Alle Kinder der Schule, von der ersten bis zur achten Klasse, waren beteiligt, wobei auch klassenübergreifend gearbeitet wurde, also die Großen den Kleinen halfen.

Mit von der Partie waren nicht nur die Lehrkräfte sondern derzeit im Rahmen des Comenius-Programms anwesende Pädagogen aus Norwegen, Österreich und der Slowakei. Auch die Eltern hätten sich beteiligt, nicht nur durch Betreuung, sondern mit eigenen Ideen, so die Schulleiterin.